

Leser wählen Lieblingsbuch II

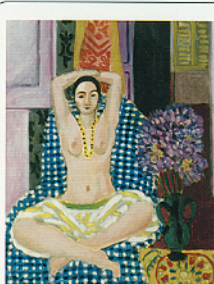
Liebe, Tod und neue Liebe

Neustadt. (hs) Im Rahmen des Kulturprojektes „1 Buch im Dreieck“ sind Bücherfreunde eingeladen, aus vier ausgesuchten Büchern ihr Lieblingsbuch zu erlesen und als ihren Favoriten bei der Wahl zu dem Buch der Region Rhein-Neckar-Dreieck vorzuschlagen. Der STADTANZEIGER stellt die vier Bücher kurz vor, um auch auf diesem Wege Appetit auf die Lektüre zu machen.

„Das blaue Kleid“ von Doris Dörrie ist als Hardcover (177 Seiten; 16,90 Euro) oder Taschenbuch (192 Seiten; 8,90 Euro) bei Diogenes erschienen.

Florian hat seinen Geliebten durch den Tod verloren, Babette ihren Mann. Die Suche nach dem blauen Kleid bringt beide zusammen. Geteiltes Leid ist halbes Leid? Wenn es nur so einfach wäre...

Wie kann das Leben weitergehen, wenn der geliebte Partner tot ist, wenn man das Gefühl hat, die perfekte Ergänzung für immer verloren zu haben? Florians Lebensgefährte Alfred war vor kurzem an Krebs gestorben, siebeneinhalb Wochen konnte er die gemeinsam geführte Boutique nicht mehr betreten, so groß war sein Schmerz über den Verlust des Geliebten. Nun plant er eine Gedächtnismodenschau mit allen erfolgreichen Kleidern, die sein Freund entworfen hat; nur das blaue Kleid aus mittelmeerblauem Organza, das sie im Frühjahr 2000 verkauft hatten, muss er noch auftreiben. Zum Glück hat er noch den Kreditkartenbeleg der Kundin und kann sie ausfindig machen. „Das Kleid wird ihr Leben verändern!“, hatte Alfred damals begeistert ausgerufen. Als Florian vor der Tür von Babette steht, ahnen beide noch nicht, wie sehr Alfred recht behalten sollte. Es war das erste bunte, fröhliche Kleid, das Babette sich seit dem Tod ihres Mannes gekauft hatte. Babette verlor ihren Mann auf Bali bei



Doris Dörrie *Das blaue Kleid*

Roman · Diogenes

einem Verkehrsunfall, kurz nachdem sie auf der Insel angekommen waren; unter Schock stehend musste sie zur Kenntnis nehmen, dass ihr junges Eheglück bereits am Ende angelangt war. Zurück in Deutschland zieht sie sich in ihre Wohnung zurück, nahezu jeden Kontakt mit der Außenwelt meidend. Nun lernt sie einen Mann kennen, der ihren Liebsten zwar nicht ersetzen kann, aber doch wieder ein wenig Farbe in ihr Leben bringt. Mit Florian hat Babette nun jemanden getroffen, mit dem sie trauern kann, der Verständnis für diese Leere hat und für die Schuldgefühle, die sie plagen. Dann hören sie beide davon, dass in Mexiko ein Fest gefeiert wird, das ganz den Toten gewidmet ist - ein Fest, das auch ihr Leben wieder in zukunftsgerichtete Bahnen drängen wird. Zwei Menschen, die ihre Partner verloren haben, finden wieder Freude am Leben. Nicht weil die Toten vergessen wären - nein, weil Freude und Schmerz nebeneinander existieren können: sie erleben, wie in Mexiko an den „Tagen der Toten“ auf den Friedhöfen gefeiert, getrunken, musiziert und getanzt wird - das geht also auch.

„Das blaue Kleid“ ist eine gut

aufgebaute Geschichte mit zahlreichen Rückblenden, die dem Leser auf sehr nahegehende Weise vieles im Nachhinein erschließen, eine gelungene Mischung aus ernsten, bewegendem Augenblicken und grotesken Situationen zum Schmunzeln. Ein ernstes Thema, feinfühlig und humorvoll verarbeitet, mit immer wieder neuen Überraschungen - lebendiger kann ein Buch über den Tod und die Liebe danach kaum sein. melancholische und ironische Töne verschmelzen zu einer wundervollen Geschichte - wie in ihren Filmen hinterlässt das Buch ein Gefühl von Glück und Zuversicht.

Doris Dörrie wurde 1955 in Hannover geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft und Schauspiel in Südkalifornien und New York, danach ging sie an die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen. 1983 gab sie mit „Mitten ins Herz“ ihr Kinodebüt. Mit „Männer“, einer überdrehten Beziehungskomödie, landete Doris Dörrie 1985 einen auch international beachteten Kinoerfolg (Heiner Lauterbach als geprellter Gatte und Uwe Ochsenknecht als derjenige, der ihm die Hörner aufsetzte, hatten viel Spaß mit der Frau, die der eine geheiratet hatte und mit der sich der andere ohne Trauschein vergnügte). Seither gilt die Regisseurin als Expertin für Beziehungskisten. Ihr unbezweifelbares Talent auf diesem Gebiet stellte sie auch als Schriftstellerin unter Beweis. Manche ihrer Bücher sind aus Filmen entstanden, andere haben zu Filmen geführt. Fast immer geht es bei Doris Dörrie um Liebesabgründe, in die Menschen sich mehr oder minder leichtfertig stürzen - ohne Schaden kommt selten einer wieder heraus. Es folgten so erfolgreiche Filme wie „Happy Birthday, Türke!“ und „Keiner liebt mich“, parallel zur ihrer Kinoarbeit veröffentlicht sie Kurzgeschichten.